

2000 Stimmen Vorsprung: Haas gewählt

Im Duell um den Wettinger Gemeinderatssitz setzt sich Markus Haas (FDP) gegen Markus Bader (SVP) durch – die Reaktionen.

Pirmin Kramer

Markus Haas ist hörbar erleichtert: «Viel besser hätte es nicht laufen können.» Der Kandidat der FDP hat 3509 Stimmen erhalten und damit die Wahl in den Wettinger Gemeinderat im 1. Wahlgang geschafft. Das absolute Mehr betrug 2543 Stimmen. Sein Herausforderer, Markus Bader (SVP), erhielt 1479 Stimmen.

Haas spricht von einem klaren Zeichen und sagt: «Einen Erfolg in diesem Ausmass hätte ich nicht erwartet. Nach dem letzten Herbst wusste ich nicht mehr, was Sache ist.»

Im Herbst, bei den Gesamterneuerungswahlen, hatten beide Kandidaten noch zu den Verlierern gehört. Haas verpasste die Wiederwahl, Bader blieb der Sprung in den Gemeinderat ebenfalls verwehrt. Doch weil Andrea Bova (parteilos) sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht antrat, musste am Sonntag eine Ersatzwahl durchgeführt werden, für die sich beide nochmals zur Verfügung stellten.

Erst die Abwahl, nun die Wiederwahl

«Ich war nicht nervös, aber angespannt», sagt Haas. «Zwar war ich davon ausgegangen, dass es reicht, dank der breiten Unterstützung von der grossen Mehrheit der Parteien.» Aber die SVP sei in Wettingen sehr stark.

Nach der Abwahl nun also doch noch die Wiederwahl: Haas führt seinen Erfolg darauf zurück, dass die gute Arbeit vermehrt erkannt worden sei, die im Ressort Soziales und Gesundheit in den vergangenen vier Jahren geleistet worden sei.

«Es war ein langer Wahlkampf», sagt Haas weiter. Nach intensiven Monaten des Wahlkampfes, in denen auch der Gemeindeammann Roland Kuster



Im Wettinger Rathaus bleibt alles beim Alten: Der Gemeinderat setzt sich so zusammen wie in der vergangenen Amtsperiode. Bild: AZ-Archiv.



«Einen Erfolg in diesem Ausmass hätte ich nicht erwartet. Nach dem Herbst wusste ich nicht mehr, was Sache ist.»

Markus Haas (FDP)
Neuer und alter Gemeinderat

um seine Wiederwahl bangen musste, ist nun alles wieder beim Alten: Der Gemeinderat setzt sich genau gleich zusammen wie in der vergangenen Amtsperiode. Markus Haas, der

bis Ende Dezember im Amt war, nimmt seine Arbeit im Gemeinderat per sofort wieder auf. Haas sagt, im Gemeinderat gehe es nun darum, die Kommunikation zu verbessern;



«Dadurch, dass wir uns kennen, haben wir uns im Wahlkampf vielleicht etwas weniger weh gemacht.»

Markus Bader (SVP)
Gemeinderatskandidat

wichtige Themen seien auch der Steuerfuss, die Schuldenbewirtschaftung und die Limmatalbahn. Spezifisch in seinem Ressort werde es darum gehen, die Sozialkosten und Gesund-

heitskosten einigermaßen stabil zu halten.»

Markus Bader spricht derweil von einer «klaren Sache für Markus Haas». Nach den Echos der Parteien «war zu erwarten,

dass es für mich nicht reichen könnte». Es sei ein deutliches Ergebnis, sagt Bader weiter. «Man muss es sportlich sehen. Wenn man antritt, muss man verlieren können. Damit muss ich leben, sonst müsste ich aufhören mit der Politik.» Als SVP-Vertreter gebe es etwas mehr Gegenwind als für andere. «Ich bleibe im Einwohnerrat genauso motiviert wie bisher.»

«Er ist einfach in der falschen Partei»

Er habe Markus Haas angerufen und zur Wahl gratuliert. «Wir kennen uns sehr gut, unter anderem durch die Feuerwehr. Wir verstehen uns gut – er ist einfach in der falschen Partei», sagt Bader und lacht. «Dadurch, dass wir uns kennen, haben wir uns im Wahlkampf vielleicht etwas weniger weh gemacht.» Als Zugezogener – Bader stammt aus dem Baselland – sei die Ausgangslage schwierig gewesen. «Markus Haas ist hier schon lange verankert. Da kämpft man gegen eine Wand. Er konnte die Ausgangslage optimal ausnutzen», so Bader.

Weiter sagt er: «Ich hatte gehofft, dass es einer von uns schafft, dass das Rennen nach dem 1. Wahlgang entschieden und kein 2. Wahlgang notwendig wird.» Die Ersatzwahl sei ja nur wegen des Nichtantritts von Andrea Bova nötig geworden. «Jetzt herrscht Klarheit, das ist für alle in Wettingen gut», so Bader. In vier Jahren werde er wohl nicht mehr zur Wahl antreten: «Es wird dann an der Zeit, dass Jüngere aus unserer Partei versuchen, den Sprung in den Gemeinderat zu schaffen.»

Über den Gemeinderat, der in genau gleicher Zusammensetzung ist wie in der vergangenen Amtsperiode, sagt Markus Bader: «Ich hoffe, dass von Ammann Roland Kuster mehr Impulse kommen werden als bisher.»

Städtli Baden mit klarer Niederlage

NLB-Handball 17 Tore Unterschied: Der STV Baden kassierte zum Rückrundenstart gegen den Tabellenzweiten Kreuzlingen eine klare Heimmiederlage. 23:40 lautete das Endergebnis. Wie sich die Partie zwischen dem Tabellenzweiten Kreuzlingen und dem Drittplatzierten Baden entwickeln sollte, war schnell klar: Das erfreulich zahlreiche Heimpublikum bekam einen höchst unerfreulichen Spielverlauf geboten. Kreuzlingen gelang der erste Treffer – die Gäste gaben die Führung bis zuletzt nicht mehr aus der Hand. Die Badener derweil taten sich vor allem zu Beginn schwer, 12 Minuten brauchten sie für die ersten zwei Tore. Dass Kreuzlingen gar noch die 40-Tore-Marke knackte, komme einer «schallenden Ohrfeige» gleich, schreibt Städtli Baden auf seiner Website. Am Mittwoch folgt das Nachtragsspiel in Gossau. (az)

Nachrichten

Urs Rey ist neuer Vizeammann

Freienwil Urs Rey (parteilos) ist neuer Vizeammann von Freienwil. Der bisherige Gemeinderat hat sich in der Ersatzwahl am Sonntag mit 242 von 275 gültigen Stimmen deutlich durchgesetzt. Er stellte sich zur Wahl, nachdem der bisherige Vize Othmar Suter (parteilos) im vergangenen November zum neuen Gemeindeammann aufgestiegen ist. Ebenfalls Stimmen erhalten haben die Gemeinderäte Gaudenz Schärer (17), Manuel Oeschger (11) und Lucius Mathys (5), die aber keine offiziellen Kandidaten gewesen waren. (az)

Niederlage gegen routinierte Zürcherinnen

Baden Die Frauen des Volleyballclubs Kanti Baden haben ihr Meisterschaftsspiel in der Nationalliga B gegen Voléro Zürich mit 0:3 verloren. Die Badenerin-

nen blieben gegen den Leader, der in dieser Saison erst zwei Sätze abgegeben hat, wie schon in der Vorrunde chancenlos. Im ersten Satz hielt Baden auch dank vieler Servicefehler der Gegnerinnen noch am besten dagegen, doch der Satz ging trotzdem mit 19:25 Punkten verloren. In den darauffolgenden Durchgängen erzielten die Aargauerinnen trotz einiger spektakulärer Angriffe und Blocks nur 11 beziehungsweise 14 Punkte – die routinierten Zürcherinnen waren eine Klasse besser. Während Voléro in der Tabelle mit dem Punktmaximum an der Spitze liegt, stehen die Badenerinnen auf Platz 6 und damit knapp vor den Kantonsrivalinnen aus Aarau. Am kommenden Wochenende steht den Damen des VBC Kanti Baden ein Doppelwochenende zu Hause bevor. Am Samstag sind die Volleyballerinnen aus Münchenbuchsee zu Gast, am Sonntag Volley Luzern. (az)

ANZEIGE

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.

Montag	14. Feb.	Polstergruppen bico-Matratzen Boxspring-Betten Relax-Sessel Tische + Stühle Schlafzimmer Wohnwände
Dienstag	15. Feb.	
Mittwoch	16. Feb.	
Donnerstag	17. Feb.	
Freitag	18. Feb.	
Samstag	19. Feb.	

Qualitäts-Möbel

zu stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld